

Section 05. German language section

Akastelowa Olena

M.S.Paschkewitsch, Fachbetreuerin

I.A. Iaremenko, Sprachbetreuerin

Nationale Technische Universität "Dniprovskaya Polytechnika", Dnipro, Ukraine

Risikos und Gefahren für die deutsche Wirtschaft

Das kommende Jahr steht für die deutsche Wirtschaft unter guten Vorzeichen. Sie wird nach Ansicht der Bundesbank 2018 weiter kräftig wachsen. Zwar geht man davon aus, dass der Aufschwung bald seinen Höhepunkt erreicht hat. Eine spürbare Abnahme des Schwungs erwarten die Zentralbanker wie auch die führenden deutschen Wirtschaftsinstitute jedoch erst im Jahr 2019.

Die deutsche Wirtschaft - die fünftgrößte Volkswirtschaft der Welt (gemessen an der Kaufkraftparität) und die größte in Europa - ist der größte Exporteur von Maschinen, Fahrzeugen, Chemikalien und Haushaltsgeräten. Die Industrieproduktion ist einer der führenden Bereiche der deutschen Wirtschaft. Ihr Anteil am BIP des Landes beträgt 29% und am Gesamtexport sogar 87%. Eine gewichtige Rolle für das BIP spielen auch die Landwirtschaft und die Energiewirtschaft. In den letzten Jahren hat sich jedoch die Gewichtung einzelner Wirtschaftszweige verändert. Ausgebaut wurde der Dienstleistungssektor, der gegenwärtig fast den Stellenrang der Industrie in Deutschland erreicht hat. Die führenden Positionen weltweit haben deutsche Informations- und Biotechnologie sowie Technologien zur Nutzung erneuerbarer Energiequellen und umweltfreundlicher Technologien.

Die Vorhersagen für die deutsche Wirtschaft sind gespalten. Während Wirtschaftsinstitute ihre Prognosen noch nach oben korrigieren, rechnet die Bundesbank damit, dass der Aufschwung der Wirtschaft sich einem Höhepunkt nähert, wenn auch noch nicht im kommenden Jahr.

Das Hauptproblem der deutschen Wirtschaft ist heute die hohe Arbeitslosigkeit und die langsame Wirtschafts- oder Konjunkturentwicklung, weitaus weniger die Inflationsrate. Schon seit den 1980er Jahren versuchte die Bundesregierung mit verschiedensten staatlichen Eingriffen und Programmen sowohl die Konjunktur steigern als auch den Beschäftigungsstand zu erhöhen. Das 2006 beschlossene Wirtschaftsprogramm soll z.B. den Unternehmen durch die Senkung der Lohnnebenkosten Anreize zur Neueinstellung von Arbeitskräften geben. Die hohen Lohnnebenkosten führen dazu, dass viele Unternehmen ihre Produktion ins Ausland verlagern.

Für die deutsche Wirtschaft haben die Analysten für das kommende Jahr verallgemeinernd fünf große Risiken ausgemacht: Protektionismus, Übernahme deutscher Firmen, deutsche Politik, Terrorismus, Cyberattacken. Dass die Gefahr für Unternehmen durch Cyberangriffe wächst, zeigt auch eine Befragung von 450 deutschen Unternehmen durch die Unternehmensberatung EY. Demnach wurden 44 Prozent der deutschen Unternehmen in den vergangenen drei Jahren ausspioniert.

Aber auch niedrige Geburtenraten und ein Rückgang der Nettozuwanderung erhöhen den Druck auf das System der sozialen Sicherheit und erfordern Strukturreformen.